

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Tat". Es ist Publikations-Organ der Gewerkschaft, u. demokratisch. Organisationen in Mitteldeutschland. Einzel. Exemplar 10 Pfennig. Druck-Verlag: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Postfach 100. Preis: 2400, 2400, 2000. Schriftleitung: Dr. W. H. Müller. Inseratpreise: 10 Pfennig die Zeile für 1000 Exemplare. Druck: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Postfach 100.

Verlagsgesellschaft: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Postfach 100. Preis: 2400, 2400, 2000. Schriftleitung: Dr. W. H. Müller. Inseratpreise: 10 Pfennig die Zeile für 1000 Exemplare. Druck: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Postfach 100.

# Das Programm des Kabinetts Müller

**Zum ersten Male seit 8 Jahren spricht wieder ein sozialdemokratischer Reichskanzler - Ziel unserer Regierungsarbeit: Bekämpfung der Lage des gesamten arbeitenden Volkes durch Abtragung der Zollmauern, verstärkte Förderung der Sozialpolitik, vermehrten Kampf gegen die Wohnungsnot, Ausdehnung der Versicherungspflicht, Steuerentlastung und Ratifizierung des Achtstundentagsabkommens - Abschaffung der Todesstrafe - Amnestie - Reichswehr**

## Ein guter Anfang.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)  
Seit 8 Jahren hat zum ersten Male wieder ein sozialdemokratischer Reichskanzler zum deutschen Volk gesprochen. Zum ersten Male wieder seit 8 Jahren sehen wir sozialdemokratische Minister auf den Bänken der Reichsregierung. In den vorderen Reihen der Reichsnationalen Fraktion sitzen am Tage der Regierungserklärung Herr Müller, mit vernünftigen Worten Herr Schiele und der ewig melancholische Herr Kaudell. Auf dem Führerposten des Zentrums hat, jenseitig gedrückt, Herr Wilhelm Marx Platz genommen. Die Wankbewegungen des alten Programms und Zeiten der neuen Regierungssysteme wischen in Deutschland eingetreten ist.  
Hermann Müllers Rede war eine in einem ästhetischen Optimismus getragene, geschickte soziale und politische Rede - das ist sein Bekanntnis und seine Forderung. Immer wieder arbeitet er in seinem langen und geistreichen Vortrag soziale, wirtschafts- und finanzpolitische Reformpläne heraus. Die volle Energie seines Willens, das Temperament des Sozialisten liegt in seiner Stimme, wenn er Regierungsarbeit für die

hiesigen Parteien der Rede lernen können, wie man entschlossene Selbstbehauptung der Nation mit dem Willen zur Versöhnung verbindet. Wir erinnern uns nicht, daß eine der deutschen national beeinflussten Reichsregierungen so entscheidende Worte für die Befreiung des Rheins und der Saar über die Westgrenzen gerufen hätte, wie die von einem sozialdemokratischen Kanzler geführte.  
Das in den politischen Programmen wichtig sein der großen Probleme aus. Die großen Klassenpolitischen Klagen in der Antinomie einer stärkeren Nachstellung des Reiches gegen die großen Parteien und Privatmonopole an. Die wichtigen Produktivkräfte im Mittelstand und in der Landwirtschaft erhielten volle Würdigung. Unter den Reformen, die der Kanzler in seiner Rede in der Hand deutete, sind die Ziele Deutschlands. Die Reichsregierung wird starke Lebensdauer bedürfen, wenn sie gerade diese Frage der Lösung näherbringen will. Mit heimlichen Sägen nehmen die Reichsnationalen Teile der Regierungserklärung auf. Verständnissvolle Worte für die Landwirtschaft aus dem Munde eines Sozialdemokraten? Die müssen im deutschen nationalen Parteiinteresse verflissen werden. Großen Siebungsprogramms? Man mobilisiert in Gedanken schon die großartigen Kräfte, die Landbauorganisationen, die Hindernisse gegen diese „Gefahren“ aufzurichten. Breite und wichtigste Teile der Kanzlerrede

gelten dem industriellen Proletariat, den Angestellten, den Beamten, insbesondere auch den älteren immer wieder von der Entlassung bedrohten Arbeitkräften. Ohne jede Einschränkung bekennt sich die Reichsregierung zum

**Washingtoner Achtstundentags-Abkommen.**  
Mit allen Kräften will sie sich für dessen allgemeine Ratifikation einsetzen. Als Herrmann Müller vermehrt protestiert, höht ein Kommunist über den Ausbau des Reichsstaatspolizei. Der Kanzler erwidert: Haben Sie schon einmal den Kreml in Moskau gesehen? Die Antwort blieb aus!

Zum ersten Male wird von einer Reichsregierung die Beseitigung der Todesstrafe als erstrebenswerteres Ziel aufgestellt. Der Wunsch nach einer Amnestie wird ausgesprochen. Die Reichswehr wird als ein Instrument der Republik bezeichnet, das der Parteipolitik entzogen werden müsse.

Der Reichskanzler schließt nicht nur mit dem Wunsch, daß eine Reichstagsmehrheit vertrauensvoll hinter den neuen Regierung stehe. Er ruft die Forderung in das Parlament und in das Land, daß die Herr der Kräfte beendet sein müsse. Das Volk erwarte eine Regierung von Dauer. Ein Kabinett, das seine ganze Kraft auf die Arbeit verweisen könne.

## Die Gemeindevahlen

**solten am 2. Dezember stattfinden.**  
Berlin, 4. Juli. (Eig. Bericht.) Die preussische Regierung wird den Regierungsparteien als wichtig für die Kommunalwahlen, die Kreis- und Provinzialparlamentwahlen den 2. Dezember in Vorschlag bringen. Es ist anzunehmen, daß die Regierungsparteien sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklären.

Das Problem ist einfach und klar. Es bedarf nur des guten Willens, um es zu lösen. Die Regierung hat die besten Gründe, die sie hat, die in der Sache liegen, um sie zu lösen. Sie hat die besten Gründe, die sie hat, die in der Sache liegen, um sie zu lösen.

## Deutschland und Völkerbund.

Mit der Grundlinie unserer Außenpolitik hängt unsere Stellung im Völkerbund aufs engste zusammen. Wir sehen im Völkerbund einen der wichtigsten Faktoren des internationalen Lebens und damit auch der Förderung der nationalen Interessen. Wir sind entschlossen, an allen Aufgaben, die in der Sache liegen, teilzunehmen. Von den allgemeinen Völkerbunds-Problemen steht jetzt im Vordergrund unseres Interesses die Frage der allgemeinen Abrüstung. Die Entwaffnung Deutschlands ist bis zum letzten Ende durchgeführt und kein Staat hat sie für die allgemeine Sicherheit gegen uns Deutschland. Das beweisen die Verträge von Locarno, unsere zahlreichen Schiedsverträge, die Annahme der Fakultativklausel des Völkerbundsstatuts und unsere aktive Mitarbeit in dem Genfer Sicherheitskomitee. Deutschland ist der erste Staat gewesen, der dem neuerrichteten von den Vereinigten Staaten von Amerika vorgeschlagenen allgemeinen Vertrag zur Regelung des Krieges seine Ratifizierung zugesagt hat. Wir werden auch weiterhin das Unserige tun, um diesen großzügigen Plan zu verwirklichen, der die Sicherung des Friedens auf die bestmögliche Grundlage stellt. Alles das gibt uns das Recht und die Pflicht, mit allem Nachdruck die Forderung zu erheben, daß jetzt endlich mit der Durchführung der allgemeinen Abrüstung ernst gemacht und so der sehnlichste Wunsch der Völker, die durch den furchtbaren Krieg gequält sind, erfüllt wird. Vor eine weittragende Aufgabe wird uns die kommende Entscheidung auf der Reparationskonferenz stellen. Was der Zeitpunkt für die Inangriffnahme der Entlassung ist, auch heute noch nicht genau übersehen lassen, so ist doch die Entscheidung weit genug fortgeschritten, um in allen beteiligten Kreisen Klarheit in die Überzeugung zu schaffen, daß die baldige Durchführung dieser Entlohnung nicht nur wünschenswert, sondern auch möglich ist.

Die Reparationszahlungen können nach den eigenen Worten der Sachverständigen auf die Dauer nur aus wirtschaftlichen Überlegungen der beteiligten Völker geleistet werden. Die neue Reichsregierung nimmt die vorbestehende Anerkennung der Ergebnisse der Genfer Weltwirtschaftskonferenzen durch die bisherige Reichsregierung an. Sie wird zu ihrem Teil für ihre Verwirklichung sorgen, sich insbesondere an den Arbeiten zur Entlastung der nach dem Kriege fast überall erhöhten Inflationskurve internationaler Beziehungen tatkräftig beteiligen. Neben den Genfer Arbeiten, die auf

# Was Hermann Müller durchführen will

## Der Inhalt der Reichskanzler-Erklärung

### 4. Sitzung des Reichstages.

Berlin, 3. Juli. (Soz. Pressebüro.)  
Haus und Tribünen sind stark besetzt. - Am Regierungstische: Reichskanzler Müller und die übrigen in Berlin anwesenden Mitglieder des Kabinetts.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 15 Uhr und teilt das Schreiben des Reichskanzlers über die Ernennung der neuen Reichsregierung mit. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

### Reichskanzler Müller

nimmt, von den Kommunisten mit köhnischen Insulten begrüßt, sofort das Wort. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, unablässig dahin zu wirken, daß die Wunden des Krieges und der Nachkriegszeit sich immer mehr schließen und auf allen Gebieten entschlossene Reformarbeit geleistet wird. Denn nur

entschiedenes Weiterarbeiten auf dem Wege des sozialen und politischen Fortschritts entspricht dem Willen, den das deutsche Volk bei der Reichstagswahl bekundet hat. Solchem Ziele dient die Zusammenfassung der Reichsregierung. Verzicht sie auch noch nicht auf koalitionsmäßiger Grundlage, so hat doch ihre Zusammenfassung die Zustimmung der in Betracht kommenden Parteien gefunden. Auf dieser Basis hat das neue Reichskabinett seine Tätigkeit aufgenommen.

### Die deutsche Außenpolitik.

In der auswärtigen Politik ist der Welt, den die Reichsregierung geben wird, klar vorgezeichnet. Die deutsche Außenpolitik verfolgt ihre Ziele in dem Willen zur friedlichen Verständigung und unter Verzicht auf den Gedanken der Rache. An dieser Grundlage werden wir festhalten. Von ihr aus werden wir das Ziel weiterverfolgen, Deutschland eine gleichberechtigte Stellung unter den Nationen zu sichern und in aufrechter Zusammenarbeit mit den anderen Regierungen auf die politische und wirtschaftliche Konsolidierung Europas hinzuwirken. In Vereinbarung mit dem ganzen deutschen Volke ist die Reichsregierung von unserem wohlbedachten Ansatze auf die sofortige Befreiung der besetzten Gebiete überzeugt. Wir müssen jedoch feststellen, daß die Befreiungsmächte aus der politischen Entwicklung der letzten Jahre die gegebenen Schutzforderung noch immer nicht gegeben haben und es aus diesem Grunde bisher nicht gelungen ist, in den wesentlichen Erörterungen über die Räumungsfrage ein praktisches Ergebnis zu erzielen. Die noch aus der Kriegszeit bestehende

Schranke muß endlich niedergelegt werden, da sie der Begründung eines wirksamen Vertrauensverhältnisses zwischen den Völkern im Wege steht. Wir erwarten auf das Bestmögliche, daß dieser Gesichtspunkt im gleichen Maße nunmehr auch von den an der Befreiung beteiligten fremden Regierungen genügt wird. Das Räu-

hebung des Arbeitsvolkes in Stadt und Land erforderlich. Wiederholt geben sich die Kommunisten Mühe, an einzelnen Stellen, unterstützt von den Nationalsozialisten, den Redner durch langandauernde Jurufe zu überdünnen. Spielend wird der erfahrene Parlamentarier mit dem jugendlichen Benehmen der rechten und linken Reichstagsfraktion fertig. Schließlich vorweisen die Reichstagsfraktion an der Sachlichkeit des Vortrages. Ingeheiß, unter dem stürmischen Beifall der Sozialdemokraten und etwas gedämpfter Zustimmung der Mittelparteien kann Herrmann Müller seine Rede beenden.

Fünf Parteien sind an der Regierung beteiligt. Fünf programmatisch stark geführte Strömungen machen ihren Einfluß auf die Führung der Reichsregierung geltend. Nur vollendete politische Verständigungslosigkeit könnte erwarten, daß eine solche Regierung Erklärungen von einem Stuh und von festen und klaren Verpflichtungen abgibt. Daß die ungeschicktesten Gegenstände in diesem Kabinett wie in jeder Regierung mit Koalitionscharakter auf so manchem Gebiete vorfindliche Listen, Briefen und Ringen notwendig machen, wird jeder begreifen. Manche Formulierung im Regierungsprogramm ließ diese Schwierigkeiten naturgemäß erkennen.

Trotzdem ist es unserem Reichskanzler gelungen, die von den republikanischen und sozialistischen Wählermassen geforderte

### Wichtigste Punkte schon in der Programmrede deutlich

zu machen. Das gilt, was vielleicht am wenigsten zu erwarten war, sogar für die Außenpolitik. Niemals ist in den letzten 5 Jahren so entschieden und eindeutig das politische und wirtschaftliche einig Europa, ist so radikal das Abtragen der Zollmauern von einer Regierungsbank in irgendeinem Staate unseres Kontinents gefordert worden, wie diesmal von Hermann Müller. Selbstverständlich waren diese Erklärungen verbunden mit dem Rufe nach der vollen Gleichberechtigung Deutschlands. Die Rechte des Hauses hätte, wenn sie dessen fähig wäre, aus





**Bereins-Kalender**

Der SWV. freien Gewerkschaften, freien Vereine sowie der sozialistischen Gewerkschaften im Bezirk Halle-Merseburg. Sekretariat bei SWV. Halle a. S. Weg 42/4, Postfach 2. Telefon. Nummer 2107

**Halle.**

**Arbeitsnachweise.** Jeden Dienstag und Freitag Besprechungen im Büro der Arbeitsnachweise im Bezirk Halle-Merseburg. Sekretariat bei SWV. Halle a. S. Weg 42/4, Postfach 2. Telefon. Nummer 2107

**Aus dem Bezirk.**  
**Wittenberg.** Arbeiter-Mittwoch. Der erste Kinderkassenrat am Mittwoch. Monatslohn 1 Uhr vom 1. d. M.

**Sachsenberg.** Heute abend 9 Uhr im Hotel "Rathenow" unter Mitwirkung der Familienrat. Dies ist die letzte vor dem Scheitern des am 14. und 15. Juli 1928 stattgefundenen. Es ist daher erfindlich, daß alle Strömungen an dieser Versammlung teilnehmen.

**Sangerhausen.** Mittwoch, den 8. Juli, abend 8 Uhr. Vorstandssitzung beim Gen. Hermann. Da sehr wichtige Angelegenheiten in das Erscheinen aller Mitglieder.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
 (Band der republikanischen Kampforganisation)

**Ortsgruppe Halle.**  
 Sonntag, den 8. Juli, Mittags 12 Uhr. Ortsgruppe Halle nach Oberharnum. Stellen 8 Uhr. Besprechungsabend. Findet im Hotel "Rathenow" statt. Die Mitglieder werden gebittet, sich rechtzeitig zu melden. Die Mitglieder werden gebittet, sich rechtzeitig zu melden.

**Willy Seidel in seiner Szene ?!**  
 Martin Mühlau, der vorzüglichste Instrumentalist in seinem Vortrag: "Ein Viertelstündchen in der musikalischen Küche".

**Das belächelte S. S. S. Trio**  
 A. Seidel jun., A. Seidel sen., C. Weismann, M. Mühlau, R. Fischer.

**Schirmisels**  
 In einem Akt. Mitwirkende: M. Mühlau, A. Seidel sen., R. Noack, R. Fischer, W. Seidel, C. Weismann.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn. Die Personen der Handlung meistens: Helga Thomas, Hanni Weise, Herrn. Vallentin, Ad. Engers, Angelo Ferrari, Egon v. Jordan.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die Durchgängerin**  
 Ein Film im 500-Kilometer-Lichttempo nach der gleichnamigen Komödie von Ludwig Fulda.

**Käthe von Nagy**  
 Ein herrlicher Recker, ein wundervoller Lebensgeschicht. Frisch und leicht, wilde Range, von einem Liebreiz umgeben.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51**  
 Ab morgen, Donnerstag, nachmittag 4 Uhr:  
**Das große Jubiläums-Programm**  
 der bekannten und beliebten  
**Leipzig. Seidel-Sänger**

**Direktor Arthur Seidels Jubiläum**  
 1888 40 Jahre 1928  
**Leipziger Sänger**  
 1903 25jähriges 1928  
 Bestehen der Seidel-Sänger

**Der Traum des Komponisten**  
 Original-Skizzen der Seidel-Sänger.  
 Mitwirkende:  
 A. Seidel jun., A. Seidel sen., C. Weismann, M. Mühlau, R. Fischer.

**Die Durchgängerin**  
 Ein Film im 500-Kilometer-Lichttempo nach der gleichnamigen Komödie von Ludwig Fulda.

**Willy Seidel in seiner Szene ?!**  
 Martin Mühlau, der vorzüglichste Instrumentalist in seinem Vortrag: "Ein Viertelstündchen in der musikalischen Küche".

**Das belächelte S. S. S. Trio**  
 A. Seidel jun., A. Seidel sen., C. Weismann, M. Mühlau, R. Fischer.

**Schirmisels**  
 In einem Akt. Mitwirkende: M. Mühlau, A. Seidel sen., R. Noack, R. Fischer, W. Seidel, C. Weismann.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die Durchgängerin**  
 Ein Film im 500-Kilometer-Lichttempo nach der gleichnamigen Komödie von Ludwig Fulda.

**Willy Seidel in seiner Szene ?!**  
 Martin Mühlau, der vorzüglichste Instrumentalist in seinem Vortrag: "Ein Viertelstündchen in der musikalischen Küche".

**Das belächelte S. S. S. Trio**  
 A. Seidel jun., A. Seidel sen., C. Weismann, M. Mühlau, R. Fischer.

**Schirmisels**  
 In einem Akt. Mitwirkende: M. Mühlau, A. Seidel sen., R. Noack, R. Fischer, W. Seidel, C. Weismann.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die Durchgängerin**  
 Ein Film im 500-Kilometer-Lichttempo nach der gleichnamigen Komödie von Ludwig Fulda.

**Willy Seidel in seiner Szene ?!**  
 Martin Mühlau, der vorzüglichste Instrumentalist in seinem Vortrag: "Ein Viertelstündchen in der musikalischen Küche".

**Das belächelte S. S. S. Trio**  
 A. Seidel jun., A. Seidel sen., C. Weismann, M. Mühlau, R. Fischer.

**Schirmisels**  
 In einem Akt. Mitwirkende: M. Mühlau, A. Seidel sen., R. Noack, R. Fischer, W. Seidel, C. Weismann.

**Die glühende Gasse**  
 6 Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn.

**Pat u. Patachon im 7. Himmel**  
 6 Akte tollerster Komik und nicht zu beschreibender Heiterkeit.

**Die Durchgängerin**  
 Ein Film im 500-Kilometer-Lichttempo nach der gleichnamigen Komödie von Ludwig Fulda.

**Willy Seidel in seiner Szene ?!**  
 Martin Mühlau, der vorzüglichste Instrumentalist in seinem Vortrag: "Ein Viertelstündchen in der musikalischen Küche".

**Das belächelte S. S. S. Trio**  
 A. Seidel jun., A. Seidel sen., C. Weismann, M. Mühlau, R. Fischer.

**Schirmisels**  
 In einem Akt. Mitwirkende: M. Mühlau, A. Seidel sen., R. Noack, R. Fischer, W. Seidel, C. Weismann.

**HALLO! Aus unsrem SAISON-AUSVERKAUF**  
 bringen wir nur morgen, Donnerstag, den 5. Juli 1928  
**Damen-Spangenschuh 4 85**  
 echt Chevreux mit Blockabsatz, sehr solid...  
 schön, strapazierfähig nur  
**Ein Sensationspreis!**

**Hönigsberg**  
 1. Geschäft: Gr. Ulrichstraße 34 Halle a. S.  
 2. Geschäft: Geiststraße 9 Halle a. S.

**Stadttheater**  
 Heute, 22.11.1928  
 20-23 Uhr:  
**Schlinderhans**  
 Donnerstag, 20-23 Uhr:  
**Margarethe**

**Wurstchen zum Kinderfest**  
 und allen feierlichen Gelegenheiten in vorzüglicher Qualität zu bekannt billigen Preisen liefert  
**Reinrich Müller, Wurstfabr.**  
 Halle, Gr. Braunschweigstr. 20.  
 Kursteilnehmer können bestellt werden.

**Walhalla**  
 Tel. 283 85  
 Täglich 20 Uhr  
**Am Rindselmer Schloß steht eine Linde!**  
 12 luftige Silber mit Klang und Klang.  
 Gen. Preise

**Bad Wittkind**  
 Donnerstag, den 5. Juli, 17 Uhr  
 und Freitag, den 6. Juli, 17, 16 und 20 Uhr:  
**KONZERTE**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters.  
 Leitung: Benno Pläts.  
 Freitag im Früh-Konzert:  
 Solist: Margit Leutz, Sopran (Wien)

**RAKETE**  
 Das Haus der guten Melancholien 4227  
 Dir. Richard Roth  
 Täglich abends 8 Uhr der große Erfolg:  
**Hans Prechtel**  
 in  
**Liebe am Rhein**  
 Dazu der übige vorzügliche Spielplan  
 Kleine Sommerpreise  
 Heute:  
**Sonder-Abend**

**Bekanntmachung**  
 bet. Benjaminscheider für Straß-  
 wagen-Verkehr:  
 Auf Grund der §§ 3 und 36 der  
 Polizei-Verordnungen vom 28. Mai 1909  
 über Herstellung und Betrieb von  
 Straßwagen-Verkehrsmitteln dürfen  
 solche Fahrzeuge, die nach dem Ge-  
 meindenutzungsplan für den Straßen-  
 verkehr bestimmt sind, aber nicht  
 genehmigt sind, nicht auf den Straßen  
 verkehren. Diejenigen, die solche  
 Fahrzeuge auf den Straßen verkehren  
 lassen, werden nach den Bestimmungen  
 der Strafgesetzbücher bestraft.  
 Die Straßwagen-Verkehrsmittel  
 sind durch die Polizei-Verordnungen  
 vom 28. Mai 1909 genehmigt.  
 Die Straßwagen-Verkehrsmittel  
 sind durch die Polizei-Verordnungen  
 vom 28. Mai 1909 genehmigt.

**Im Volkspark**  
 erhalten die Mitglieder pro Jahr  
**Mittagstisch**

**Piano**  
 gebe zu 4000,-  
 zu verkaufen  
**Klavier-Maßstab**  
 Waisenhausstr. 1 b  
 an Trampel

**Erdbeeren**  
 empfiehlt  
**Jacob Luz (Kloß Nachf.)**  
 Garten- und Obstbau  
 Telefon 728 Eisleben Lindenstr. 22 a

**Gehr. Piano**  
 preiswert zu verf.  
**Liders & Olberg**  
 Leipziger Str. 30.

**Diolin-Mando-**  
**lin-Unterricht**  
 erteilt 1947  
**August May**  
 Zerkstr. 10

**Pianos**  
 verkauft preis-  
 wert 400,-  
**B. Döll**  
 Pianohaus  
 Gr. Ulrichstr. 33

**Honig!**  
 garantiert reines  
 Biene, Blüten,  
 Schleuder-Pommes,  
 feinste Limonade,  
 10 Pf. - Gläser 10, 20,  
 30 Pf. - Gläser  
 50 Pf. - Gläser  
 1. C. In einem  
 Monat 300 Stück  
 bestellungen. Rück-  
 nahme b. Rückst.

**Kauft nur bei unseren Inferenten!**

**Der SAISON-AUSVERKAUF geht weiter**  
 Solch niedrige Preise sind für Halle ein Ereignis

**HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21**



3000 Jahre rückwärts.

Wir wir schon berichteten, wurde bei Ausgrabungen auf dem Hofe der Sammlungsstelle Nord in der Großen Brunnengasse vor einiger Zeit Reste einer menschlichen Wohnsiedlung aus der Zeit 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung gefunden.

Auferstehung! Wie hat sich die christliche Legende um dieses Wort bemüht. Und wie einfach ist sein Sinn. Jede Gahrte, vom flüchtigen oder gemächlich wandelnden Tier, jeder Lauffischer, vom hausenden oder wandernden Menschen hinterlassen, sind Freiger der Auferstehens. Nicht der Person als solcher, sondern ihres Luns, ihrer Gedanken. Und so ist vor uns, da hinten im Dorfraum unserer Schule, kaum hinfieser unter dem bisher achtes betretenen Gelände, der Mensch vor 3000 Jahren aufstehend. Er hat uns soviel Dinge zurückgelassen, daß wir Zeitgenossen von ihm zu sprechen wissen, wie er lebte. Dort ist der Fech, hier die Stelle, wo er sein Wohl genoh.

Wohlfühlung erlangt, was nun teils gefolgt, teils gefolgt guten Schoppen beschafft. Noch bis vorgestern nach Schmalzhaus. Da hat die Handmühle Werke zerquetscht, und der zu dünnen Fei gerührte Teig aus Weiz, Spelzen, Steinfaub wurde auf die obere, hoch dampfende Steinplatte des Herdes gepresst. Knackig, sandig schmeckende dünne Fladen waren das Brod. Nun etwas Salz darauf. Koch steht auf drei Pfannenlagen, mehr als baumenden, in der Sonne gebärteten Rollen aus Weizenstamm eine breite ebene Schale. Weiße Kröpfchen bedecken ihren Boden. Sie sind der Keit der bedunkelten Sole, die vom Salzwasser im jetzigen Mittelteil-Zal geholt worden war. Dort, unter überlegenden Däch, ist ein Hausgenoss in der Töpferscheibe. Behn und Ton, stark geformt, zu feiner Seite. Mit geschäftigen Händen formt er kleine Blöde davon, gestaltet wie ein Flamentort. Zeigt nachher, ein junger Burche, hat eine Reihe fertig geformter Töpfe und Becher. Einer nach dem andern wird flüchtig gepaltemen Überzug tierisch mit Kirschtupf in verchiedenen Mustern versehen. Ein junges Mädchen wickelt vorsichtig zusammengebrochene Schindeln aus Darm um einige andere Töpfe. Weiße nehmen ab zu ihre Schöpfungen freudig grinsend in Augenhöhe und prüfen sie sorgfältig. Besondere Späß bereitet das niedliche Löffeln, taum apfelgroß und mit logigem Hentel versehen. Damit soll das kleine dreifüßrige Ding, das der spinnenden Mutter zuguckt, lustig matischen. Augenblicklich hat es anders zu tun, nämlich den tanzenden Spinnball zu versehen, der durch eine weiche, etwa zwei Finger breite Scheibe aus Ton gedreht und durch sie in Schung gefolgt wird. Dabei gleiten die finsten Finger der Mutter immer am Strichfaden entlang, ihn gleich und ab und zu aus einer staßen Schale mit Wasser nehmend.

So ist der Mensch aufstehend, aus seinen Werken. Man sieht, daß wir viel von uns selbst in dieses Bild hineinragen. Aber in uns wird das Gefühl wach, wie zu allen Zeiten der Mensch soviel vom Leben meisterte, als es von ihm zu meistern fordert. Und so wollen auch wir nicht selbst aber in unsern Werken aufstehen. Worte des sozialen Luns in einer unendlich vermehrten und mit unendlich reichen Bedürfnissen versehenen Gesellschaft. Auferstehungsbedeut der Dinge, die unermüdet aus der Erde steigen, als wir nur vor hatten, uns eine Sprunggrube zu graben für geliebte Kinderfüße.

8. Sommerkonzert im „Volkspark“.

Das prächtige Wetter hatte zu dem geistigen Sommerkonzert im „Volkspark“ eine außerordentlich große Besucherzahl angezogen. Kapellmeister Benno Pils hat mit seinem gut dirigierten Orchester einen Abend herrlicher Musik, die sehr beifällig aufgenommen wurde. Besonders konnten die verschiedensten Bearbeitungen des Volksliedes „Sommt im Vogel geflogen“, das musikalische „Perpetuum mobile“ und verschiedene andere Sachen gefallen. So daß sich das Orchester zu verschiedenen Wiederholungen und Zugaben entschließen mußte. Kapellmeister Benno Pils verließ es immer mehr, sich die Herzen der Konzertbesucher zu erobern.

Explosive Stoffe in den Abwassertanälen.

Durch die städtische Tiefbauverwaltung ist festgestellt, daß von einer großen Anzahl Kraftwagen-Unterflurkammern die Abwässerungsmittel durch dem Straßenniveau abgeführt werden. Diese Abwässer führen in der Regel feuergefährliche und sprengfähige Stoffe mit sich und können das Kanalnetz und dessen Betrieb dadurch fast gefährden, wie dies schon in mehreren Städten, insbesondere hier in unserer Stadt, in letzter Zeit, ist durch Entzündung von Benzinwagen im Kanalnetz außer dem entzündeten erblühenden Sachschaden auch zwei Kanalarbeiter tödlich verunglückt sind. Aus diesem

Der Magistrat weist auf Stadtverordnetenbeschlüsse

Abkennung des Stadtverordnetenbeschlusses auf Reisebeihilfen für Vereine

Aus der wieder einmal mehrmächtig gut über Magistratsangelegenheiten unterrichteten Bürgerlichen Presse erfahren wir, daß der Magistrat dem Stadtverordnetenbeschlusse vom 25. Juni auf Bewilligung von je 1000 M. als Reiseunterstützung für das Rainer Turnfest und das Wiener Sängerfest nicht beigetreten ist. Der Magistrat wendet also auch in diesem Falle kein beliebtes System an, zu Beschlüssen, die ihm nicht in den Kram passen, die Zustimmung zu verweigern. Dabei wurde der vorerwähnte Beschlusse mit dem Stimmen der gesamten Beiratsammlung mit Ausnahme der Kommunisten angenommen und es war kein geringerer, denn der Herr Stadtverord-

neteuvorsteher Basse selbst, der sich in dieser Frage vom grundsätzlichen Standpunkte aus hartnäckig gezeigt hatte. Die Sozialdemokratie hatte ebenfalls zugestimmt, um auch bei ähnlichen Veranstaltungen der Arbeiterbewegung eine gleiche Unterstützung zu erhalten. Man wird jetzt gespannt sein müssen, ob die Stadtverordnetenmehrheit, die unter Führung des Herrn Basse so einseitig und entschieden für diese Unterstühtungen eingetreten ist, auch den Mut finden wird, nun endlich einmal gegen den selbstherrlichen Magistrat die Klage beim Bezirksausschuß zu wegen Nichtausführung eines Beschlusses abhängig zu machen.

Eine Aulafesthande.

Man weiß alle die Hälfte der Spalmbirnen erwerbstätig? Nummer wieder hat man Kosten über Anberaubt. Neuerdings wurde a. a. in Wannsee festgestellt, daß von 10000 Schulkindern der 3. bis 7. Klasse nur 8929 nicht erwerbstätig waren, drei Fünftel sind also, und zwar wurden sie beschäftigt im Monatslohn 4132, mit Aufträgen 1900, in der Hausindustrie 274, in der Sandwirtschaft 159, in der Wirtschaft 109, in der Landwirtschaft 46, im Wasserbau in verchiedenen Berufen 67. Dabei ist zu berücksichtigen, daß vermutlich auf Grund von Verboten der Eltern nicht alle erwerbstätigen Kinder die entsprechenden Angaben gemacht haben.

Eine Zeitkredit als Lebensmittel.

Das Reichsarbeitsblatt in den preussischen Berufsschulen. Der preussische Handelsminister hat den zuständigen Regierungen Werbeprospekt über den 3. Teil des Reichsarbeitsblattes, der sich unter dem Titel „Arbeitsblätter“ lediglich mit der Ausgestaltung der Unfallversicherung und Berufserwerbsbeschäftigung befaßt, überreicht. Das Reichsblatt betont u. a., daß der „Arbeitsblätter“ dadurch, daß es das Material liefert, um die Jugend, die erst im Anfang der Erwerbstätigkeit steht, zur Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zu erziehen, hervorzuheben Unterrichtsstoff für die Berufsschulen bietet. Als Beilagen zu den eingetragenen Beilagen werden regelmäßig Unfallverhütungsbilder, wie sie zum Ausbilden in den gewerblichen Betrieben kommen, beigegeben. Auch sie leisten bei der Erziehung zur Unfallverhütung wertvolle Dienste. Daß diese Erziehung nicht früh genug einsetzen kann, dürfte allgemein anerkannt sein. Hier öffnen sich gerade für die Lehrer der Berufsschulen besondere Aufgaben.

Gärtersgleich bei den Erziehungsbeihilfen für Kriegervorfahren.

Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen in einem solchen erzwungenen Erlaß über die Erziehungsbeihilfen für Kriegervorfahren neue Bestimmungen getroffen, die einen gewissen Gärtereigenschaft in den Finanzen und in der Bewilligung herbeiführen sollen. Es wird in dem Erlaß zunächst genehmigt, daß Anträgen, die bis zum 31. Juli 1928, bisper 1. Mai 1929, gestellt werden, mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 entzogen werden kann. Ferner können auch solche Weisungen, die nur die Zahlungsfrist betreffen, durch Beschlüsse von 10 M. monatlich erhalten, wenn sie ausschließlich auf die Rente und Zukunftsangelegenheiten sind und wenn die mit dem Schulbesuch im Zusammenhang stehenden Kosten, zum Beispiel für Bekleidung, nicht ohne Gefährdung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer selbst oder ihrer unmittelbaren Angehörigen betritten werden können. Die Bestimmung, daß für Kinder, die eine Mittelschule nicht besuchen, eine Erziehungsbeihilfe von mehr als 10 M. monatlich erst vom vollendeten 15. Lebensjahre an gewährt werden kann, ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 dahin ergänzt worden, daß der Vollendung des 15. Lebensjahres auch der Webertritt von der Volksschule in eine Mittelschule gleichzusetzen ist. In den Erklärungen, die dem Erlaß beigegeben sind, wird angeführt, daß die Zahl der Erziehungsbeihilfen durch die Befreiung von Wertungen, Berufsausbildung, beim Eintritt der Berufsausbildung entstehen, bei der Bemessung der laufenden Erziehungsbeihilfe berücksichtigt werden können. Bei der Prüfung, in welcher Höhe eine Erziehungsbeihilfe gewährt werden soll, sind die Berufsausbildung ihrer Kinder beitragen kann, ist nur das Nettoeinkommen der Witwe zu berücksichtigen. Erziehungsbeihilfen können nicht gewährt werden, wenn die Ausbildung der Waisen offenbar mit Rücksicht auf die Weitererziehung von

gehindert, Minderjährigen mit seinem „Leistenden Offizierskandidaten“ und dem Schwur „bei Gott, dem Allmächtigen“ zu leisten.

Eine Aulafesthande.

Man weiß alle die Hälfte der Spalmbirnen erwerbstätig? Nummer wieder hat man Kosten über Anberaubt. Neuerdings wurde a. a. in Wannsee festgestellt, daß von 10000 Schulkindern der 3. bis 7. Klasse nur 8929 nicht erwerbstätig waren, drei Fünftel sind also, und zwar wurden sie beschäftigt im Monatslohn 4132, mit Aufträgen 1900, in der Hausindustrie 274, in der Sandwirtschaft 159, in der Wirtschaft 109, in der Landwirtschaft 46, im Wasserbau in verchiedenen Berufen 67. Dabei ist zu berücksichtigen, daß vermutlich auf Grund von Verboten der Eltern nicht alle erwerbstätigen Kinder die entsprechenden Angaben gemacht haben.

Eine Zeitkredit als Lebensmittel.

Das Reichsarbeitsblatt in den preussischen Berufsschulen. Der preussische Handelsminister hat den zuständigen Regierungen Werbeprospekt über den 3. Teil des Reichsarbeitsblattes, der sich unter dem Titel „Arbeitsblätter“ lediglich mit der Ausgestaltung der Unfallversicherung und Berufserwerbsbeschäftigung befaßt, überreicht. Das Reichsblatt betont u. a., daß der „Arbeitsblätter“ dadurch, daß es das Material liefert, um die Jugend, die erst im Anfang der Erwerbstätigkeit steht, zur Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zu erziehen, hervorzuheben Unterrichtsstoff für die Berufsschulen bietet. Als Beilagen zu den eingetragenen Beilagen werden regelmäßig Unfallverhütungsbilder, wie sie zum Ausbilden in den gewerblichen Betrieben kommen, beigegeben. Auch sie leisten bei der Erziehung zur Unfallverhütung wertvolle Dienste. Daß diese Erziehung nicht früh genug einsetzen kann, dürfte allgemein anerkannt sein. Hier öffnen sich gerade für die Lehrer der Berufsschulen besondere Aufgaben.

Gärtersgleich bei den Erziehungsbeihilfen für Kriegervorfahren.

Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen in einem solchen erzwungenen Erlaß über die Erziehungsbeihilfen für Kriegervorfahren neue Bestimmungen getroffen, die einen gewissen Gärtereigenschaft in den Finanzen und in der Bewilligung herbeiführen sollen. Es wird in dem Erlaß zunächst genehmigt, daß Anträgen, die bis zum 31. Juli 1928, bisper 1. Mai 1929, gestellt werden, mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 entzogen werden kann. Ferner können auch solche Weisungen, die nur die Zahlungsfrist betreffen, durch Beschlüsse von 10 M. monatlich erhalten, wenn sie ausschließlich auf die Rente und Zukunftsangelegenheiten sind und wenn die mit dem Schulbesuch im Zusammenhang stehenden Kosten, zum Beispiel für Bekleidung, nicht ohne Gefährdung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer selbst oder ihrer unmittelbaren Angehörigen betritten werden können. Die Bestimmung, daß für Kinder, die eine Mittelschule nicht besuchen, eine Erziehungsbeihilfe von mehr als 10 M. monatlich erst vom vollendeten 15. Lebensjahre an gewährt werden kann, ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 dahin ergänzt worden, daß der Vollendung des 15. Lebensjahres auch der Webertritt von der Volksschule in eine Mittelschule gleichzusetzen ist. In den Erklärungen, die dem Erlaß beigegeben sind, wird angeführt, daß die Zahl der Erziehungsbeihilfen durch die Befreiung von Wertungen, Berufsausbildung, beim Eintritt der Berufsausbildung entstehen, bei der Bemessung der laufenden Erziehungsbeihilfe berücksichtigt werden können. Bei der Prüfung, in welcher Höhe eine Erziehungsbeihilfe gewährt werden soll, sind die Berufsausbildung ihrer Kinder beitragen kann, ist nur das Nettoeinkommen der Witwe zu berücksichtigen. Erziehungsbeihilfen können nicht gewährt werden, wenn die Ausbildung der Waisen offenbar mit Rücksicht auf die Weitererziehung von

Verorgungsbezügen abschließlich bezögert wird. Die Gesamtgröße der Kriegervorfahren, die nach der frühesten als möglich zu erfolgen verzoigt werden, können durch Gewährung einer Erziehungsbeihilfe entsprechend ergänzt werden.

Prüfungsausschuss für Volksschullehrer.

Kritisch wird mitgeteilt: Der Preussische Kultusminister Dr. Becker hat in einer Prüfungsausschuss der zweiten Prüfung für das Lehramt an Volksschulen u. a. folgendes verfügt: „Die zweite Prüfung für das Lehramt behält aus entgeltlichen Anstellungen im Volksschulbereich. Die Kandidaten müssen ihre Werbung bis zum 1. Februar oder bis zum 1. August dem Schularzt auf dem Dienstwege einreichen. Berechtig dazu sind die Lehrer, die bis zum 1. April oder 1. Oktober des letzten Jahres in mindestens einem Jahre und nicht mehr als vier Jahre im preussischen Volksschuldienst vollständig sein werden. Die Regierung entscheidet über die Zulassung und legt den Lehrer von der Entscheidung in Kenntnis, im Falle der Nichtzulassung unter Mitteilung der Gründe. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei oder vier Mitgliedern. Die Prüfung findet in der Schule statt, an der der Bewerber beschäftigt ist, möglichst im Laufe des auf die Werbung folgenden Schuljahres. Der Prüfungsausschuss nimmt dem Unterricht des Lehrers in der Regel in drei Unterrichtsstunden teil. In den Unterrichtsstunden schließt sich eine Besprechung an, in der der Lehrer nachweisen soll, daß er seine unterrichtlichen und erzieherischen Maßnahmen wissenschaftlich begründen kann und daß er mit der Vermittlung des Schullehrers vertraut ist.“

Reichsschule für Auslanddeutsche.

Der Antische Preussische Pressendienst teilt mit: Deutschnationale Personen, die in unmitttelbarem Zusammenhang mit den durch den Frieden von West-Berlin behandelten deutsch-russischen Streitigkeiten, nicht etwa im Zusammenhang mit (patenten) Angelegenheiten oder sonstigen Angelegenheiten aus dem Gebiet des ehemaligen russischen Kaiserreiches verdrängt worden sind, oder unterhaltsbedürftige Angehörige solcher Personen können aus einem vom Reich zur Verfügung gestellten Betrag von 3 Millionen Mark eine Unterstützung erhalten. Artikel 3 an der Unterfertigung sind bis zum 31. Juli d. J. an die Reichsgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfe-Organisationen Deutschlands GmbH, Berlin N 24, Wobnbiou-Platz 3, unter Benutzung eines besonderen, bei dieser unentgeltlich erhältlichen Vordruckes zu richten. Der Vordruck muß in der Regel spätestens seit dem 1. Januar d. J. eine vollständige Unterzeichnung (einen Aufenthalt im Reichsgebiet haben). Der Höchstbetrag der Unterfertigung ist in der Regel für Dörfer 1500 M., für Reichsjünger 500 M. Die Unterfertigungen sollen in erster Linie erwerbstätigen Vordruckungen zum Ausbau und zur Aufrechterhaltung ihrer wirtschaftlichen Lebensgrundlage derselben. Vordrucke, bei denen keine Auskunft besteht, die durch eine solche Unterfertigung aus der öffentlichen Fürsorge herauszunehmen, scheiden daher aus.

Zweite Sommerausgabe 1928 des Reichs-Rundbuchs.

Die zweite Sommerausgabe des Reichs-Rundbuchs ist schon erschienen. Der Preis beträgt wie bisher 6,50 M. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, die Buchhändler der Deutschen Reichsbahn (unter auch die Zeitungsvertriebshandlungen) und Reisebüros entgegen.

Fahrtverbotsmassnahmen.

Gestern gegen 15 1/2 Uhr erfolgte an der Ecke Wagnersberg und Straßentor ein Zusammenstoß zwischen einer Radfahrerin und einem Radfahrer, wobei beide Personen zu Fall kamen. Der Radfahrer trug eine Verletzung der rechten Hand davon. Eine 2 Stunden später kam an der Kröllwitzer Brücke ein Radfahrerin, der ein Mann gegen das Fahrrad fiel, so daß die Radfahrerin, die einige Augenblicke benimmungslos liegen blieb und Kopfverletzungen im Gesicht und am linken Arm davontrug. Ein 15-jähriger Knabe beim Radfahren, wurde durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Feuerwehr wurde gestern gegen 15 1/2 Uhr nach einem Grundbrand in der Martinstraße gerufen, wo sich zwischen dem ersten und zweiten Stockwerk ein Bienenstockraum festgesetzt hatte. Nach etwa halbstündiger Tätigkeit wurde der Schwarm von der Feuerwehr eingelangt. - Gegen 16 1/2 Uhr riefte die Feuerwehr nach dem Galgenberg aus, wo auf einem unbestimmten Ackerfeld durch mit Streichholzspielende Kinder ein Grasbrand verursacht worden war. Nach einer halben Stunde konnte die Feuerwehr wieder abziehen.

Die Friedhofsbereitungen.

Die Friedhofsbereitungen wurden gestern gegen 10 15 Uhr durch den Stadtkommissar Dr. Richter geleitet. Die Friedhofsbereitungen wurden gestern gegen 10 15 Uhr durch den Stadtkommissar Dr. Richter geleitet. Die Friedhofsbereitungen wurden gestern gegen 10 15 Uhr durch den Stadtkommissar Dr. Richter geleitet.

Reichs-Rundbuch.

Die zweite Sommerausgabe des Reichs-Rundbuchs ist schon erschienen. Der Preis beträgt wie bisher 6,50 M. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, die Buchhändler der Deutschen Reichsbahn (unter auch die Zeitungsvertriebshandlungen) und Reisebüros entgegen.

Fahrtverbotsmassnahmen.

Gestern gegen 15 1/2 Uhr erfolgte an der Ecke Wagnersberg und Straßentor ein Zusammenstoß zwischen einer Radfahrerin und einem Radfahrer, wobei beide Personen zu Fall kamen. Der Radfahrer trug eine Verletzung der rechten Hand davon. Eine 2 Stunden später kam an der Kröllwitzer Brücke ein Radfahrerin, der ein Mann gegen das Fahrrad fiel, so daß die Radfahrerin, die einige Augenblicke benimmungslos liegen blieb und Kopfverletzungen im Gesicht und am linken Arm davontrug. Ein 15-jähriger Knabe beim Radfahren, wurde durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Feuerwehr wurde gestern gegen 15 1/2 Uhr nach einem Grundbrand in der Martinstraße gerufen, wo sich zwischen dem ersten und zweiten Stockwerk ein Bienenstockraum festgesetzt hatte. Nach etwa halbstündiger Tätigkeit wurde der Schwarm von der Feuerwehr eingelangt. - Gegen 16 1/2 Uhr riefte die Feuerwehr nach dem Galgenberg aus, wo auf einem unbestimmten Ackerfeld durch mit Streichholzspielende Kinder ein Grasbrand verursacht worden war. Nach einer halben Stunde konnte die Feuerwehr wieder abziehen.

Die Friedhofsbereitungen.

Die Friedhofsbereitungen wurden gestern gegen 10 15 Uhr durch den Stadtkommissar Dr. Richter geleitet. Die Friedhofsbereitungen wurden gestern gegen 10 15 Uhr durch den Stadtkommissar Dr. Richter geleitet. Die Friedhofsbereitungen wurden gestern gegen 10 15 Uhr durch den Stadtkommissar Dr. Richter geleitet.

Reichs-Rundbuch.

Die zweite Sommerausgabe des Reichs-Rundbuchs ist schon erschienen. Der Preis beträgt wie bisher 6,50 M. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, die Buchhändler der Deutschen Reichsbahn (unter auch die Zeitungsvertriebshandlungen) und Reisebüros entgegen.

8. Sommerkonzert im „Volkspark“.

Das prächtige Wetter hatte zu dem geistigen Sommerkonzert im „Volkspark“ eine außerordentlich große Besucherzahl angezogen. Kapellmeister Benno Pils hat mit seinem gut dirigierten Orchester einen Abend herrlicher Musik, die sehr beifällig aufgenommen wurde. Besonders konnten die verschiedensten Bearbeitungen des Volksliedes „Sommt im Vogel geflogen“, das musikalische „Perpetuum mobile“ und verschiedene andere Sachen gefallen. So daß sich das Orchester zu verschiedenen Wiederholungen und Zugaben entschließen mußte. Kapellmeister Benno Pils verließ es immer mehr, sich die Herzen der Konzertbesucher zu erobern.

Explosive Stoffe in den Abwassertanälen.

Durch die städtische Tiefbauverwaltung ist festgestellt, daß von einer großen Anzahl Kraftwagen-Unterflurkammern die Abwässerungsmittel durch dem Straßenniveau abgeführt werden. Diese Abwässer führen in der Regel feuergefährliche und sprengfähige Stoffe mit sich und können das Kanalnetz und dessen Betrieb dadurch fast gefährden, wie dies schon in mehreren Städten, insbesondere hier in unserer Stadt, in letzter Zeit, ist durch Entzündung von Benzinwagen im Kanalnetz außer dem entzündeten erblühenden Sachschaden auch zwei Kanalarbeiter tödlich verunglückt sind. Aus diesem

Besucht den Eltern-Abend

der Sozialistischen Arbeiter-Jugend am Sonnabend, dem 7. Juli, 20 Uhr, im kleinen Saal des „Volkspark“. Programme sind in der Volksblatt-Buchhandlung und im Parteibüro erhältlich.

Besucht den Eltern-Abend

der Sozialistischen Arbeiter-Jugend am Sonnabend, dem 7. Juli, 20 Uhr, im kleinen Saal des „Volkspark“. Programme sind in der Volksblatt-Buchhandlung und im Parteibüro erhältlich.

Reichs-Rundbuch.

Die zweite Sommerausgabe des Reichs-Rundbuchs ist schon erschienen. Der Preis beträgt wie bisher 6,50 M. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, die Buchhändler der Deutschen Reichsbahn (unter auch die Zeitungsvertriebshandlungen) und Reisebüros entgegen.

Fahrtverbotsmassnahmen.

Gestern gegen 15 1/2 Uhr erfolgte an der Ecke Wagnersberg und Straßentor ein Zusammenstoß zwischen einer Radfahrerin und einem Radfahrer, wobei beide Personen zu Fall kamen. Der Radfahrer trug eine Verletzung der rechten Hand davon. Eine 2 Stunden später kam an der Kröllwitzer Brücke ein Radfahrerin, der ein Mann gegen das Fahrrad fiel, so daß die Radfahrerin, die einige Augenblicke benimmungslos liegen blieb und Kopfverletzungen im Gesicht und am linken Arm davontrug. Ein 15-jähriger Knabe beim Radfahren, wurde durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Feuerwehr wurde gestern gegen 15 1/2 Uhr nach einem Grundbrand in der Martinstraße gerufen, wo sich zwischen dem ersten und zweiten Stockwerk ein Bienenstockraum festgesetzt hatte. Nach etwa halbstündiger Tätigkeit wurde der Schwarm von der Feuerwehr eingelangt. - Gegen 16 1/2 Uhr riefte die Feuerwehr nach dem Galgenberg aus, wo auf einem unbestimmten Ackerfeld durch mit Streichholzspielende Kinder ein Grasbrand verursacht worden war. Nach einer halben Stunde konnte die Feuerwehr wieder abziehen.



## Merseburger-Querturt Marsburg (Stadt)

Die verhängnisvolle Straßenbahn. Am Montagmorgen fuhr ein junges Mädchen beim Überqueren eines Fußweges in eine Straßenbahn, die sich gerade in Bewegung setzte. Das Mädchen stürzte und wurde von dem Gefährt gequetscht, wobei es sich eine Verletzung am Oberarm erlitt. Die Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo die Verletzung glücklicherweise als nicht erheblich festgestellt wurde.

**Küchlein'scher Radfahrer.** In der Johannisstraße wurde eine alte Frau von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Ohne sich um Hilfe zu kümmern, zog er sich davon und ließ sie liegen.

## Ein glänzender Werbe-Erfolg.

In dem Orte Schmiedroba (Kreis Querfurt) am 29. Juni ist ein von der SPD. einberufenes öffentliche Versammlung statt, zu der die Mitglieder unserer Partei eingeladen waren, die denn auch ziemlich zahlreich erschienen. Als Referent war der Genosse K. M. (Werber) erschienen, der ein Referat über die politische Lage hielt. Dasselbe wurde überaus freundlich aufgenommen und durch viele wertvolle Bemerkungen und sachlichen Ausführungen. Als er den eigentlichen Sinn der Versammlung zum Ausdruck brachte, daß man im Begriff sei, eine nähere Verbindung mit der Partei der guten Werkgenossen in Schmiedroba und Umgegend herzustellen, indem die sozialdemokratischen Wähler der Sozialdemokratischen Partei anschließen, erklärten 27 neue Mitglieder ihren Beitritt. Ferner wurde beschlossen, eine Volksblatt-Verteilung vom 1. bis 15. Juli vorzunehmen zwecks Werbung für die Parteiarbeit.

Wir sind überzeugt, daß auch an anderen Orten ähnliche Werbeerfolge zu erzielen sind. Deshalb sollte die Werbetätigkeit für unsere Partei und Presse überall mit Eifer fortgesetzt werden, auch wenn keine besondere Partei vor den Augen ist. Je mehr die Partei, desto mehr kann sie auf ihre Sache pochen!

## Mansfelder Kreise

**Delbra.** Frieden zwischen Omnibus und Droßke? Auch ein Beitrag zur Kleinbörse. Es soll nun doch etwas mit unserer Kleinbörse werden. Wir denken nämlich bei der bereits projektierten und der voranschreitenden Angriff zu nehmenden Urt. Delbra-Kreisf. Geben in der Lage liegt, in 20 Minuten nach 45 Minuten zu kommen, während man durch den Grund von 45 Minuten braucht. Durch die Wiedereröffnung der Kleinbörse wird der Kampf der Kleinbörse mit dem Kampf der Omnibus mit den kleinen Verkehrsauten in ein entscheidendes Stadium eintreten. Sie werden wohl dann beide ein Opfer für ein neues Leben ermedien haben werden. Eine Frage interessiert uns noch in diesem Zusammenhang. Wenn die Kleinbörse wieder nach Berlin geht, werden wir, müssen sie wohl oder übel auf dem Gemeinbedarf gegenüberliegenden Übergang gelagert werden. Der Nachdruck der Straße ist aber an der Stelle so falsch, daß es verkehrsmäßig unmöglich ist, daß die Straßenbahn dort halt anlangt. Wie denkt man die Lösung?

**Delbra.** Eine Frau überfallen. Am Montagmorgen überfiel auf der Straße von Bahnhof Mansfeld zwei junge Mädchen eine allein gehende Frau und verletzten sie, zu verzeihen. Dem Handlungsmann P. aus Vennsdorf, bei dem sie sich auf der Straße veranlagt, gelang es auf die Hilfe der Frau, einen der Diebe zu fassen, während der andere über die Gasse hinaus nahm.

**Geistl.** Erste Elternbeiratsung. Am Montagmorgen fand im Café zum 1. die erste Elternbeiratsung statt. Auf der Tagesordnung stand nur der Punkt Vorstandswahl. Als Vorsitzender wurde Ziegner (SPD.), als Schriftführer Genosse Wagemann gewählt. Alles weitere wurde auf die nächste Sitzung, wozu auch die Beiratsmitglieder kommen sollen, verschoben. Die Elternschaft hat es nun in der Hand, dem Elternrat durch ihre Mitarbeit zu zeigen, welches Interesse sie an der Schule hat.

**Geistl.** Einbestanden. Am Sonntag fand in der Schule eine erweiterte Mitglieder-Versammlung mit Gästen statt, um ein Referat entgegenzunehmen über die neue Reichsregierung und die Aufgaben der Elternschaft. Der Vorsitzende Genosse Dr. Herg schloß die in längeren Ausführungen die gegenwärtige politische Lage und die Politik der Sozialdemokratischen Partei. (Näheres darüber im besonderen Artikel D. Red.) Einmütig wurde unter der Zustimmung der Elternschaft, daß die Politik der SPD. richtig ist, 8 Kaufmannschaften konnten gemacht werden.

## Kreis Sangerhausen

**Niebel.** Elternbeiratsung. Am Sonntag fand die konstituierende Sitzung unseres Elternbeirats statt. Der Schulleiter, Herr Rektor Höckerling, leitete sie. Zum Vorsitzenden wurde ein Genosse Georg Thiermann gewählt. Der Schulleiter hielt dann einen Vortrag über alle möglichen und unmöglichen Befugnisse, die dem Elternrat nicht zufließen. Nach seinen Ausführungen zu urteilen, hat der Elternrat überhaupt keine Befugnisse, es sei denn die Gemeinbedarfsverwaltung, die er ausüben, um Geld und immer wieder Geld zu stellen. Von unserer Seite wurde dem Herrn entgegengehalten, daß der Elternrat Einfluß verleihe auf die geistige Entwicklung der Kinder und die idealen Fragen der Schulverwaltung am besten lösen. Selbst die bürgerlichen Vertreter waren in den Ausführungen des Schulleiters nicht einverstanden. Die Beiratsmitglieder, trotz Einladung, es vorgezogen, der Sitzung fernzubleiben. Nebenfalls ist dies ein gutes Zeichen für ein gedeihliches Zusammenarbeiten. Aufgabe unserer Elternschaften muß es sein, sobald wie möglich überflüssiges Material für die Elternbeiratsung zu schaffen, damit diese in der Lage sind, selbst nach den bestehenden Wirtschaftslagen und Regierungserlassen ersprießliche Arbeit zu leisten.

# Dr. Herg zur Regierungsbildung

## Die Koalition des kleineren Abel

Nach den gegenseitigen Besprechungen in G. und C. und G. (Herg) am Sonntagabend im „Wolfsbau“ in Eisenach vor einer außerordentlich gut besetzten Versammlung der SPD. hat Herg sich, die dringende Botschaft des Redners und seine Kenntnis der Dinge und die Fähigkeit, sie zu meistern, stellen für den Sonntag zwischen Versammlung und Redner her. Den Ausführungen, die eine aufmerksame und dankbare Zuhörerschaft fanden, entnehmen wir folgendes:

Das Wahlergebnis vom 30. Mai hat bereits die Schärfe für die Regierungsbildung erkennen lassen. Wenn die Antisemitik auch groß war, vor sie nicht von derselben Stärke begleitet, da das Ansehen der kommunistischen Stimmen eine Auswirkung des Wahlergebnisses im Interesse der Arbeiterklasse veränderte. Der allgemeine Stimmungsrückgang der bürgerlichen Parteien darf uns nicht dazu verführen, die eigentlichen Schwierigkeiten der politischen Lage zu übersehen. Trotz einer Steigerung der Zahl der Wahlberechtigten haben wir einen Rückgang der Wahlberechtigten um 6 Prozent gegenüber den wählbaren Wählern der Sozialdemokratie zu verzeichnen. Für uns war die Zahl der Wahlberechtigten von 1924 jetzt eine große Katastrophe. Die Schicht der Nichtwähler ist jedoch nicht gleichbleibend, sie wechelt mit der Situation. Wenn auch das Zentrum seit 1907 die größte Wahlverlängerung erlitten hat, wählen sich die Bürgerlichen doch nicht geflohen, wie wir glauben, zu gegebener Zeit aus dem Referendum der Nichtwähler fließen zu kommen.

Doch die Bürgerlichen die Arbeiterklasse nicht als endgültig anerkennen, macht sich bei der Regierungsbildung deutlich bemerkbar. Eine Reichsregierung im Reich ist heute nur theoretisch denkbar, weil im praktischen Sinne einige Rechte und Mittelrechte noch ihren letzten Rest an Kredit verlieren würden. Für unsere Stellungnahme zur Regierungsbildung waren

entscheidend die Beschlässe des Kieler Parteitag. Unter Führung in der Regierung verstehen wir nicht nur die Befreiung der Arbeiterklasse, sondern die Erfüllung der Forderungen der Sozialdemokratie überhaupt. Die Große Koalition voranbelieben, da die Weimarer im Reichstag seine Mehrheit hatte. Seit den Tagen von Weimar hat sich im Arbeiterbewußtsein der Mittelparteien manches geändert, und zudem findet sich im Zentrum eine Einigung auf Weimarer Grundzüge, um die Forderungen zur Vereinigung mit der Arbeiterpartei, der Bayerischen Arbeiterpartei, nicht zu zerfallen. Formuliere Programme einer Regierung aufzustellen, ist nicht zureichend, da eine Menge von Forderungen im Laufe der Jahre praktisch nicht mehr erfüllt werden können. Die Forderungen verbleiben werden kann. Wir haben deshalb schon früher erklärt. Es kommt jetzt auf die Macht der Straße an, die von der Arbeiterklasse mobil gemacht werden können.

Der Bericht auf ein konkretes Programm bedeutet aber nicht den Bericht auf das, was wir schließlich von dieser Regierung zu fordern haben.

Trotzdem haben uns die sachlichen Verhandlungen nicht genügt. Die Große Koalition ist gefährdet am Überhand der Deutschen Arbeiterpartei. Der Redner ging nun näher auf die einzelnen Punkte, durch die Herg bereits bekannt, ein. Wir haben dabei allerdings als entscheidend den Grundgedanke nicht anerkennen können, wonach in Bezug jeweils die gleiche Regierung als im Reich sein sollte.

Wir dürfen die Stabilität Preussens nicht erschüttern. Die großen ökonomischen Fragen werden im Reich beantwortet, deshalb sind dort mehr Kräfte. Das Reich hat durch die Weimarer Verfassung große Aufgaben zu lösen, die täglich an sie herangetragen. Daraus ergeben sich auch große Schwierigkeiten in der Regierungsbildung.

Redner ging auf unsere Forderungen in der Frage der Regierungsbildung ein und betont unseren Willen zur Verantwortung. Er hat auch betont zum Ausdruck kam, daß die Sozialdemokratie bzw. der Reichsanwalt Genosse Müller bereit war, ein rein politisches Kabinett zu bilden. Damit ist die Lage der Reichsregierung, die Sozialdemokratie habe nicht den einen einzigen Grund, sich für die Regierungsbildung zu weigern. Der Ausdruck dieses entschlossenen Willens hat zweifellos zur Bildung der gegenwärtigen Regierung geführt. Stresemann und Curtius' Bereitwilligkeit führten dazu, daß die Deutsche Arbeiterpartei ihre Forderungen zurückstellen mußte. Inzwischen waren nicht die Ausschreitungen des Zentrums und die offene Kampfanlage an Seering, schon gar nicht. Wir haben dabei im allgemeinen die Auffassung, daß der Konflikt mit dem Zentrum nicht zu lange dauern möge, da eine Regierung ohne dessen Unterstützung kaum möglich ist.

Wir haben jedenfalls kein Interesse daran, die gegenwärtige Regierung zu verlassen. Durch die gegenwärtige Regierung ist ein gewisses Fortschreiten für die Arbeiterklasse zu erwarten, das wir nicht ablehnen wollen. Wir wollen ermutigt und schmerzlich Aufgaben gestellt. Wir wollen ermutigt, daß wir dürfen uns aber auch nicht darüber täuschen, daß wir in all den großen Fragen, die das materielle Sein der Arbeiterklasse betreffen, auf eine große materielle Mehrheit haben. Wir werden den zur schrittweise vorwärtskommen, und Resolutionen bringen keine zeitliche Erfüllung zum Parteiprogramm. Koalition ist die Vereinigung, zur Erreichung in unmittelbarer Nähe bestehende politische Zwecke und Ziele eine gemeinsame Linie zu finden.

Wir mahnen von vielen Hebeln des kleineren wählen. Alles andere bedeutete Selbstauslöschung. Das bedeutet nicht Aufgabe der Gefährdung, die uns von bürgerlicher Weltanschauung trennen, der Arbeiterpartei nimmt nur andere Formen an. Das Vertrauen der Arbeiterklasse und unserer Wähler muß das Fundament sein, dem wir folgen.

Reider Weill lohnte die Ausführungen, an die sich keine Diskussion angeschlossen.

# Sangerhäuser Romantischschwindel

## Der Arbeiterrat der Maschinenfabrik und die Betriebsratkonferenz der Metallindustrie gegen die Gemeinheits des Klassenkampf

Einbrud zu ermedien verfußt, als feste der größte Teil der Gemeinheitsrat hinter der SPD. Herr Franke, daß die Führer nicht laden. Diese Ihre Behauptung wird der Sangerhäuser Arbeiterpartei eine weitere Beweis für die Notwendigkeit der Arbeiterpartei-Vertrickthaltung sein, denn sie können jederzeit kontrollieren, wer in den einzelnen Verbänden die Mehrheit hat.

Unsere Behauptung von der gemeinen Schreibe des „Klassenkampf“ zu beweisen, ist folgendes angeführt. In der Maschinenfabrik wurde ein Arbeiterrat, der sich an der Spitze der Arbeiterpartei-Richtung stellt, durch die Arbeiterpartei-Richtung frei. Von der Diktation wurde ein Genosse Otto A. g. an diesen Bunde gestellt. Darauf schrieb das ballistische Schulbeispiel, dessen A. g. wurde Reiter geworden, weil er bei seiner Tätigkeit als Betriebsrat nicht die Interessen der Arbeiter wahrzunehmen hat. Ein gemeiner, gewissenlosere Verleumdung eines der besten Funktionäre der hiesigen Arbeiterbewegung gibt es nicht.

Auf Grund dieses Berichtes im „Klassenkampf“ hat der Arbeiterrat der Maschinenfabrik zu der Sache Stellung genommen und mit fast allen (nur zwei Kommunisten stimmen nicht dafür) Stimmen wurde beschlossen, dem „Klassenkampf“ folgende Berichtigung zu schicken:

„In dem oben bezeichneten Artikel wird die Behauptung aufgestellt, der Kollege A. g. hätte als Betriebsrat der Sangerhäuser Maschinenfabrik wesentlich verstanden, die Interessen der Diktation wahrzunehmen. Wir erklären hierdurch, daß dies eine grobe Verleumdung ist. Was ich dagegen, daß Kollege A. g. in seiner neunjährigen Tätigkeit als Betriebsrat keine Berichtigung im „Klassenkampf“ gegeben hat, ist eine Verleumdung der Diktation gegenüber mit Erfolg wahrzunehmen.“

Sangerhausen, den 28. Juni 1928.

Unterstützt haben die Berichtigung: Schaub, Reil, Dobner, Probst, Weihar, Schaub und Schaub. Die Kollegen sind aber keineswegs alle SPD. Anhänger, sondern sympathisieren teilweise sehr stark mit der SPD. Trotzdem war ihnen diese Verleumdung des Genossen A. g. durch den „Klassenkampf“ unzulässig. Es muß schon sein erhebendes Gefühl sein, wenn man von dem ausfolgebundenen Betrieb unserer Stadt solche Urtheile erhält, daß man sie nicht ist, wenn die Betriebsratkonferenz der hiesigen Metallindustrie mit 19 Stimmen bei zwei Enthaltungen von der sängerischen Schreibe des Metallblattes abtrat.

Einbrud zu ermedien verfußt, als feste der größte Teil der Gemeinheitsrat hinter der SPD. Herr Franke, daß die Führer nicht laden. Diese Ihre Behauptung wird der Sangerhäuser Arbeiterpartei eine weitere Beweis für die Notwendigkeit der Arbeiterpartei-Vertrickthaltung sein, denn sie können jederzeit kontrollieren, wer in den einzelnen Verbänden die Mehrheit hat.

Unsere Behauptung von der gemeinen Schreibe des „Klassenkampf“ zu beweisen, ist folgendes angeführt. In der Maschinenfabrik wurde ein Arbeiterrat, der sich an der Spitze der Arbeiterpartei-Richtung stellt, durch die Arbeiterpartei-Richtung frei. Von der Diktation wurde ein Genosse Otto A. g. an diesen Bunde gestellt. Darauf schrieb das ballistische Schulbeispiel, dessen A. g. wurde Reiter geworden, weil er bei seiner Tätigkeit als Betriebsrat nicht die Interessen der Arbeiter wahrzunehmen hat. Ein gemeiner, gewissenlosere Verleumdung eines der besten Funktionäre der hiesigen Arbeiterbewegung gibt es nicht.

Auf Grund dieses Berichtes im „Klassenkampf“ hat der Arbeiterrat der Maschinenfabrik zu der Sache Stellung genommen und mit fast allen (nur zwei Kommunisten stimmen nicht dafür) Stimmen wurde beschlossen, dem „Klassenkampf“ folgende Berichtigung zu schicken:

„In dem oben bezeichneten Artikel wird die Behauptung aufgestellt, der Kollege A. g. hätte als Betriebsrat der Sangerhäuser Maschinenfabrik wesentlich verstanden, die Interessen der Diktation wahrzunehmen. Wir erklären hierdurch, daß dies eine grobe Verleumdung ist. Was ich dagegen, daß Kollege A. g. in seiner neunjährigen Tätigkeit als Betriebsrat keine Berichtigung im „Klassenkampf“ gegeben hat, ist eine Verleumdung der Diktation gegenüber mit Erfolg wahrzunehmen.“

Sangerhausen, den 28. Juni 1928.

Unterstützt haben die Berichtigung: Schaub, Reil, Dobner, Probst, Weihar, Schaub und Schaub. Die Kollegen sind aber keineswegs alle SPD. Anhänger, sondern sympathisieren teilweise sehr stark mit der SPD. Trotzdem war ihnen diese Verleumdung des Genossen A. g. durch den „Klassenkampf“ unzulässig. Es muß schon sein erhebendes Gefühl sein, wenn man von dem ausfolgebundenen Betrieb unserer Stadt solche Urtheile erhält, daß man sie nicht ist, wenn die Betriebsratkonferenz der hiesigen Metallindustrie mit 19 Stimmen bei zwei Enthaltungen von der sängerischen Schreibe des Metallblattes abtrat.

und dem Genossen A. g. für seine Tätigkeit als Betriebsrat dankt. Und da behauptet der „Klassenkampf“ am Sonntag noch, die Mehrheit der Gemeinheitsrat steht hinter der SPD!

Wir geben uns nicht der Hoffnung hin, daß der „Klassenkampf“ die erwähnte Verleumdung abdruckt, denn er hat ja nichts zu befürchten. Verloren werden kann er nicht, da ja sein „Bericht“ immerhin ist. Wäre diese Lüge nicht, könnte er ja nicht mit solch Höhe und Höhearbeit arbeiten, aber die Arbeiterpartei leant langam solches verantwortungslos zu tun möglich. Auch dem „Klassenkampf“ wäre es ein Leichtes, einen Abgesandten, der verantwortlich sprechen zu lassen, aber für was? Was das „Klassenkampf“ schreibt, ist es jederzeit bereit, die Verantwortung zu tragen. Der Berichtserstatter des „Klassenkampf“ ist auch nicht auf den Arbeiterpartei eingestellt, sondern er betrifft die Interessen der Arbeiterpartei gegen das Bürgertum oder bringt allgemein gehaltenen Redungen und vor mandal, wenn die Kommunikation das Spiel zu tun treiben, wendete er sich gegen die Schöpfung der Arbeiterbewegung. Der „Klassenkampf“ hingegen sieht kein

## Kampfanlage in der Verleumdung an allem, was mit der SPD. zusammenhängt.

Wir erinnern hier nur an die Verleumdung des Metallarbeiterfreies. Die Arbeiterpartei hat bei dem „Klassenkampf“ völlig richtig gelassen und hat dem Metallarbeiterfreies brachte er nur einen Artikel, und dieser wandte sich in der gewöhnlichen Weise gegen die SPD.-Genossen, während das Metallblatt eine heftige Kampfanlage der Arbeiterpartei mit aller Energie unterließ.

So lägenhaft und gemein die Schreibe des „Klassenkampf“ über Sangerhäuser Ereignisse ist, löst sie wenigstens die Arbeiter selbst, daß der Zweck der Verleumdung nur die Verleumdung ist. Wer den Genossen A. g. kennt, weiß, daß gerade er die Interessen der Arbeiterbewegung gegenüber der Diktation besonders nach der Arbeiterpartei hier sei nur ein Beispiel angeführt. Vor etwa einem Vierteljahr wollte der Direktor der Sangerhäuser die tägliche Arbeitszeit verlängern! Unsere Genossen Schaub und A. g. warnten die kommunistischen Betriebsräte rechtzeitig in der Form, sich darauf einzulassen, und trotzdem gingen sie vor. Sie handelte die Genosse A. g. gegen die Diktation und auf dem Standpunkt der modernen Arbeiterbewegung, während die Kommunisten das Gegenteil getan haben. Der „Klassenkampf“ behauptet aber treu und brav, A. g. wäre der Betrüger.

Sollange im Arbeiterlager noch so eine Kampfesweise möglich ist, die den Arbeitführenden eine andere politische Überzeugung hat, gleich zum Kommunistenreferat und Arbeitervertreter zu stempeln, werden die Unternehmern leichtes Spiel haben. Wir geben zu, daß A. g. sehr wohl gemutet hat, warum er den Genossen A. g. zum Reiter machte. Er wollte genau, daß er durch die Verleumdung einen der besten Kenner der Sozialbewegung, des Arbeitsrechts und der Arbeitsfragegebung nahen.

Um Schluß wollen wir noch eine Feststellung machen. Für die Schreibe im „Klassenkampf“ ist keineswegs nur eine Person verantwortlich, sondern die gesamte SPD. Die Arbeiterpartei hat die Verleumdung der Arbeiterpartei-Vertrickthaltung der Arbeiterpartei zu bilden und werden, wenn die Zeit dazu reif, noch mit weiteren Material vor die Arbeiterorganisationen treten.

## Beleghe. Von der Schule. Wie wir hören, ist der Lehrer Schindt nach Hofleben veretzt. An dessen Stelle soll ein Herr Buchmann von dort kommen. Unser Schulleiter ist auch von Hofleben entsetzt. Zwischen der Beiratschaft besteht hier scheinbar kein besonderes kollegiales Verhältnis. Dieses wird unserer Kenntnis auch der hier formierten. Nach der Verleumdung im Reich wird ja auch der Schulvorstand neu besetzt. Wie haben dann dort unter anderem auch darauf zu achten, daß in der Schule den Kindern nicht nur Wissen beigebracht wird, sondern daß der Lehrer auch an der geistigen Entwicklung mitwirkt. Dieser Punkt bildet bei dem maßgebenden Teil der Beiratschaft nicht der Fall zu sein; denn am Vorstände des Reichspräsidenten im Oktober vorigen Jahres hing aus dem Schulgebäude eine Fahne heraus in den Farben Schwarz-Weiß-Rot. Die Fahne waren und sollten haben für uns nur noch eine historische Bedeutung, in die freie Luft und noch dazu an ein Schulgebäude gehören sie nicht, denn dort sind sie Kampfbühnen und staatswidrig. Dieses Verhalten des verantwortlichen Beirats bedeutet daher nicht nur eine schmerzliche Verletzung der durch ein Staatsamt anerkannten Pflichten, sondern macht den über die in Frage kommenden auch unwürdig, weiter noch Mitglied eines Schulvorstandes zu sein.

## Verleumdung. Straßensperrung. Die Straßenverkehrs-Verleumdung ist wegen Vernehmung von Angehörigen der Arbeiterpartei 81,450 bis 81,450 Kilometer, 83,950 Kilometer, Göttingen und Bielefeld für jeden Verkehr und von Kilometer 77,000 bis Kilometer 85,827 für den durchgehenden Verkehr vom 8. Juli bis 4. August gesperrt. Die Umleitung erfolgt von Göttingen über Anleber-Berlingen-Sunhausen-Nordhausen.

## Kreis Delitzsch

### Delitzsch (Stadt)

**Bahnhof gestillt.** Wird verboten. In der Einbehrungsstraße wurde ein Mann aufgefunden, der nachts dort mit einem Hund belästigt auf und am markierte. Der Polizeibeamte meinte, er solle doch wenigstens eine Bahnhofsangabe, wenn er nicht schlafen könne. Das wollte der Mann aber nicht, und es ist in der Nacht genommen wurde. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem Verleumdung, der in Form einer Anklage entworfen war, zu tun hatte.



Eilenburg

Niederiger hängt!

Folgendes Geschreiben hängt den Kreislandbund für den Kreis Zeitz...

Ein Kommentar hierzu erläutert sich. Der Inhalt der Sammlung am kommenden Sonntag...

Dieser ihres Berufes. Beim Sprengen in einem Steinbruch...

Anfall. Der Zimmermann Richard Guernemann...

Diebstahl. Dem Bahnarbeiter Franz Baum...

Verfahren auf Grund des § 51. Der fünfzig Jahre alte Handwirt Karl Jentzsch...

Bestrafte Kartoffelböden. Dem Rittersgüterbesitzer...

Leipziger Neigkeiten.

Explosion im Ahleners Grobkräutlerwerk.

In der Maschinenfabrik des Braunkohlen- und Grobkräutlerwerks...

Kreis Zeigau

Zeigau (Stadt)

Vorwärts zu neuen Zaten!

Eine am Sonnabend abend abendende Konferenz...

Reichsbannerversammlung. Die letzte Reichsbannerversammlung...

Anwalt. Wegen Verbrechen gegen den § 175 StGB...

Amnang. Wieder ein Arsenflieger abgestürzt...

Kreis Liebenwerda

Mühlberg. Geringe Bauzuchtigkeit. In diesem Jahre ist die Wohnungszuchtigkeit...

Wasserbau. Der Wasserleitungsbau begonnen...

Stimmwahl. Die Beratung des Hauszuchtplanes...

Stimmwahl. Die Beratung des Hauszuchtplanes...

Schneeweise. Das Einberufen als Beirat...

Stimmwahl. Mitterberestungsstunde...

Stimmwahl. Für die Richtung Anter...

Kreis Schweinitz

Bauzuchtigkeit im Kreis Schweinitz. In der Stadt Zeitz...

Jessen. Beim Baden ertrunken. Im Gehmen ertrank der 15jährige Sohn...

Stiefkinder. Ein 2. J. Hausrepaturen sind...

Geschäftsbereiche. Welche sind die Vorbedingungen...

Flügel, Pianos Harmoniums

Musikhaus Lüdgers & Olberg, Gmbh. Leipziger Straße 20

Trinkt dauer-pasteurisierte Milch aus der Halleischen Molkerei

Sally Bileitzky Halle a. S. Leipziger Straße 103

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutz Halle a. S. Tel. 25920

Raumann & Co. färbt wäscht reinigt

Möbelhaus Alfred Andag

SINGER Nähmaschinen

Gassteigeleitungen gegen kleine monatliche Teilzahlungen!

# Gewerkschaftliches.

## Wahlen zum Verbandstag des DMB. Glänzender Sieg der Amsterdamer Richtung im Bezirk Halle.

Die Wahlen der Delegierten zum Verbandstag des DMB. haben im Bezirk Halle ein glänzendes Ergebnis für die Richtung Amsterdamer gebracht. Von den 17 zu wählenden Abgeordneten sind außer zwei für die Veramstaltungskomitee alle übrigen 15 Kandidaten mit großer Mehrheit der Richtung Amsterdamer zugefallen. Das ist ein glänzendes Zeugnis für den gefunden Sinn der Amsterdamer Arbeiter im Bezirk Halle. Auf die Wahlen selbst kommen wir noch zurück, wenn das Zentralauskomitee die einzelnen Wahlergebnisse gepulvert hat.

In Pommern erlitten die Kommunisten trotz der außerordentlich hohen und mit den bei ihnen üblichen Mitteln geführten Kämpfe ebenfalls eine harte Niederlage. Die Seite der gewerkschaftlicher Seite erhielten Kandidaten erhielt 56 Stimmen, während die Kommunisten nur 438 Stimmen verbuchen konnten. Noch stärker war ihre Niederlage in Posen. Hier erhielten sie 272 Stimmen, während die gewerkschaftliche Richtung 601 Stimmen erhielt.

In Berlin vermochte die Opposition ihre etwas härtere Stellung gegenüber der Amsterdamer Richtung noch einmal zu bekräftigen. Bei 50 Prozenten Wahlbeteiligung erhielten von 41 300 abgegebenen Stimmen die Kommunisten 22 227, die Amsterdamer Richtung 18 975. Prozentual hat sich aber das Verhältnis zugunsten der letzteren seit der vorherigen Verbandstagwahl verbessert.

### Bestärkter Arbeitnehmerrat.

Innungsausschüsse für die Verbindung von Beschäftigten mit dem Reichsarbeitsgericht.

Nach der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 14. März 1928 ist nach § 1 des Arbeitsgerichtsgesetzes in Verbindung mit § 8 Abs. 4 der Gewerbeordnung die Verbindung von Innungsausschüssen eine unerlässliche Voraussetzung der Erhebung der Klage vor dem Arbeitsgericht. Mit Rücksicht auf diese Rechtslage muß von den Innungen die unerlässliche Bildung der Innungsausschüsse gefordert werden, weil ihr Fehlen nach neuer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts geradezu zu einer Rechtsverweigerung für alle diejenigen Arbeitnehmer führt, die auf der einen Seite gesetzlich gezwungen sind, sich zunächst an den Innungsausschuss zu wenden, dies aber andererseits mangels Bildung eines solchen nicht können. Es ist daher nach einem Erlaß des preussischen Landesamtsleiters des Reichsarbeitsgerichts und Landesarbeitsgerichte in Eisenach mit dem Zustimmung der Innungen der in jedem Innungsbezirk vorhandenen freien und Zwangsinnungen, die sämtlich nach § 111 des Arbeitsgerichtsgesetzes Innungsausschüsse zu bilden haben, überdacht worden, damit jedes Gericht in der Lage ist, im einzelnen Falle zu wissen, wie weit es sich um eine dem Vorverfahren nach § 111 des Arbeitsgerichtsgesetzes unterliegende Rechtsmittelfähigkeit handelt.

### Vom Bekleidungsarbeiter-Verband.

Der Deutsche Bekleidungsarbeiterverband hält derzeit in Stettin seinen 17. ordentlichen Ver-

# Sowjetrußland — das Ideal der deutschen Arbeitgeber!

Das ist kein Scherz. „Der Arbeitgeber“, die Zeitschrift der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, bringt es in Nr. 12 fertig, die russische Arbeitslosenversicherung Deutschlands als Muster hinzustellen. Man höre und lausne!

Die Arbeitgeberzeitschrift stützt auf dem neuen russischen Arbeitslosenversicherungsgesetz, das es fast ausnahmslos alle diejenigen Bestimmungen enthält, auf denen sich in Deutschland der deutsche Gesetzgeber von Arbeitgeberseite bereits bei den Beratungen der Arbeitslosenversicherung im Reichsarbeitsrat, Reichsrat und Reichstag eingehend und wiederholt hingewiesen worden ist. Das russische Gesetz enthält beispielhafte Bestimmungen, die die Arbeitslosenversicherung in ihrer Höhe je nach dem Stand der Lebenshaltungskosten am Wohnort des Arbeitslosen bemessen werde. In dem russischen Gesetz richte sich dagegen die Höhe der Unterstützung nach dem Durchschnitt der während der letzten drei Monate der Arbeitslosenmäßigkeit vor der Arbeitslosmeldung bezogenen Arbeitsentgelte. Hieraus seien die Schwierigkeiten mit den Sozialarbeitern zu erklären, die nach der Rückkehr in ihren künftigen Beruf als Arbeitslose durch ihre bisherige Tätigkeit als Sozialarbeiter mehr oder ebenfalls Unterstützung bekommen, als sie bei Arbeit in der Hand- und Fußarbeit verdienen könnten. Diese „Widersprüche“ haben in der Praxis zu Unfällen geführt, so betont das Arbeitsgericht, durch eine in Rußland getroffenen Regelung entsprechende Bestimmungen verbindet. Auch die Regelung der Wartezeit der Saisonarbeiter in Rußland findet das Arbeitsgericht als Arbeitsgerichtliches. Es betont, die Saison-

arbeiter würden durch das Gesetz im Prinzip wie die gewöhnlichen Arbeitslosen behandelt, während das russische Gesetz im Gegensatz hierzu bestimmte, daß Saisonarbeiter in sechs Fällen die regelmäßige Arbeitslosenversicherung genießen dürfen.

Schließlich wird vom „Arbeitgeber“ auch die russische Regelung der Bedürftigkeitsprüfung als Vorbild hingestellt. „Die Frage der Bedürftigkeitsprüfung ist, so heißt es, möglichst, innerhalb des russischen Gesetzes in der Weise geregelt, daß der Saisonarbeiter auf die Arbeitslosenunterstützung erzieht, wenn der Bedürftige eine andere regelmäßige Einnahme hat oder wenn sein Ehegatte in der Lage ist, ihn zu unterstützen, wobei es neben Fällen eine Verpflichtung seitens des Arbeitslosen besteht, einen Nachweis über seine bezugsfähigen Vermögensverhältnisse zu führen. Diese Regelung ist gleichbedeutend mit einer generellen Bedürftigkeitsprüfung und beruht damit unmittelbar bei dieser Hinsicht vorhandenen Besonderheiten des russischen Gesetzes.“

„Der russische Arbeitgeber“, so schließt „Der Arbeitgeber“ seinen Vergleich zwischen der deutschen und der russischen Arbeitslosenversicherung, hat nicht die Gestalten und Fehlerquellen befreit, die bei der deutschen Gesetzgebung, und es ist unumgänglich, bei den Beratungen über eine eventuelle Novelle zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung hierauf nachdrücklich hinzuweisen.“

Ist das nicht reizend? Wenn demnach die Arbeitgeber einen Vorstoß zur Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung unternehmen, dann können sich die Kommunisten dafür in Rußland bedanken.

etwas gebeeft haben. Einnahmen und Ausgaben belaufen sich auf rund 2 1/2 Millionen Mark. Die Entlohnung ist nicht schlecht, aber noch nicht befriedigend.

Anlässlich seines 40jährigen Bestehens hat der Bekleidungsarbeiterverband eine Zeitschrift herausgegeben, die in kurzen Zügen das Werden dieser Organisation schildert. Chronologisch werden die Gründungen der Organisationen, aus der sich der Bekleidungsarbeiterverband hatte gebildet hat, und die Beschläufe der späteren Verbandstage sowie die Kämpfe um bessere Arbeitsbedingungen geschildert. Von den Statuten, die in der Geschichte des Bekleidungsarbeiterverbandes eine Rolle spielen, ist eine ausführliche Zeichnung der Zeitschrift beigefügt, die sich als ein Produkt hervorragender graphischer Handwerkskunst präsentiert. Auch die Verbandszeitung „Der Bekleidungsarbeiter“ ist anlässlich des Jubiläums des Verbandes als reich illustrierte Beilage herausgegeben. Zeitschrift wie Beilage verdienen gelesen zu werden, da der Inhalt ein Bild aus der Verbandsorganisationszeit zeigt.

### Frankösischer Bergarbeiterkongress.

Paris, 2. Juli. (Fig. Draht). Der Verbandstag der französischen Bergarbeiter in Clermont-Ferrand hat sich eingehend mit der

Sage im internationalen Bergbau befaßt. Der Generalkongress der Bergarbeiter, der im Jahre 1927 in London stattfand, gab in einem Referat der Bergbauverwaltung Ausdruck, daß das Problem der Arbeiterunterstützung auf internationaler Grundlage gelöst werden könne. Der Internationaler Bergbaukongress hat sich dem eigenen Realinteresse auf Kosten des Interesses der anderen Völker verweigert. Der deutsche Delegierte Berger trat in seiner mit warmem Beifall aufgenommenen Ansprache für ein internationales „Bergbau-Brot“ ein, das dem internationalen Bergbau folgen müsse. Der englische Delegierte erklärte die gegenseitige Solidarität der bergbauwürdigen Regierungen führe die Bergarbeiter, jeder der beiden Seiten Sage entgegen. Sie müsse überall ihre Stimme erheben, um Abhilfe zu schaffen. Für den Bergbau solle kein „Brot“ für alle, nicht für die Eigentümer, sondern für das ganze Volk!

Im Konflikt der Eisenbahnen Metallindustrie haben Arbeiter und Arbeitgeber den vom Vorsitzenden Schlichter gefällten Schlichterplan einschließlich des Gehaltssatzes der Arbeiterverbindungen angenommen. Der Schlichterplan beträgt ab 1. September eine Lebensverrentung der Arbeiter. Der neue Tarif läuft bis zum 31. Mai 1928. Der Ausprägungsbescheid der Unternehmer wurde zurückgewiesen. Am Freitag erfolgte die Wiederaufnahme der Arbeit.

### Deutscher Probentierpreise.

	3. 7.	2. 7.
Wagen, mäßig	140,00—250,00	251,00—292,00
Wagen, mäßig	268,00—270,00	268,00—270,00
Wagen, gut	244,00—261,00	244,00—261,00
Wagen, mäßig	254,00—264,00	252,00—265,00
Wagen loco Wm.	31,00—34,75	31,00—34,75
Wagen loco	35,00—37,75	35,00—37,75
Wagenmiete	15,00—15,85	15,00—15,85
Wagenmiete 1. Kl.	17,75—18,00	17,75—18,00
Wagenmiete 2. Kl.	48,00—52,00	48,00—52,00
Wagenmiete 3. Kl.	35,00—40,00	35,00—40,00
Wagenmiete 4. Kl.	4,00—5,50	4,00—5,50
Wagenmiete 5. Kl.	4,00—5,00	4,00—5,00
Wagenmiete 6. Kl.	25,00—28,00	25,00—28,00
Wagenmiete 7. Kl.	14,50—15,50	14,50—15,50
Wagenmiete 8. Kl.	16,00—17,00	16,00—17,00
Wagenmiete 9. Kl.	18,00—19,00	18,00—19,00
Wagenmiete 10. Kl.	22,00—23,50	22,00—23,50
Wagenmiete 11. Kl.	16,00—16,40	16,00—16,40
Wagenmiete 12. Kl.	20,40—20,90	20,40—20,90
Wagenmiete 13. Kl.	23,00—24,20	23,00—24,40

### Rundfunk-Programme.

Donnerstag 14.30 Uhr: Bürgerbeziehung der Stadt.	14.30 Uhr: Neue ausländische
Donnerstag 15.30 Uhr: Konzert.	15.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 18.30 Uhr: Sozialversicherungsamt.	18.30 Uhr: Sozialversicherungsamt.
Donnerstag 19.30 Uhr: Übertragung von König.	19.30 Uhr: Übertragung von König.
Donnerstag 20.30 Uhr: Konzert.	20.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 21.30 Uhr: Konzert.	21.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 22.30 Uhr: Konzert.	22.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 23.30 Uhr: Konzert.	23.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 24.30 Uhr: Konzert.	24.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 25.30 Uhr: Konzert.	25.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 26.30 Uhr: Konzert.	26.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 27.30 Uhr: Konzert.	27.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 28.30 Uhr: Konzert.	28.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 29.30 Uhr: Konzert.	29.30 Uhr: Konzert.
Donnerstag 30.30 Uhr: Konzert.	30.30 Uhr: Konzert.

Achten Sie auf folgendes:  
**WEZ. ist das Zeichen für beste Qualität!**



**WEZ.-Zigarren** wurden auf allen beschickten Ausstellungen höchst prämiert

**Also: Es gibt nichts Besseres!**

**WEZ.-Verkaufsstelle Leuna**  
 Ebertstraße 69 (am Industriertor). Kennlich durch Anschrift „WEZ.“

Während unseres vom 2. bis 14. Juli 1928 stattfindenden großen

# Saison-Ausverkaufs

bieten wir nachstehende Artikel zu **Ausnahmepreisen** an:

- 1 Posten Metallbettstellen **21,00**
- Größe 90x190, mit schwerer Stahlfedermatratze . . . **29,00 25,00**
- 1 Posten Matratzen **19,50**
- dreiteilig, mit Keil in gutem gestreift. Jutebezug, 100x200 **21,50 90x100**
- 1 Posten Matratzen **23,00**
- dreiteilig mit Keil, guter gestreifter Dreibeleg . . . **24,00 29,00**
- 1 Posten Reform-Unterbetten **19,50**
- Wollfaltung mit Trikot und Dreibeleg . . . **90x190 16,50 100x200**
- 1 Posten Steppdecken **9,00**
- mit guter Halbwollfütterung, zweiseitig, Satin und Satinkattunbezug . . . **22,00 15,00 12,00**

# Dobkowitz

Merseburg Leuna

Für Ausverkaufsware Barzahlung — Kein Umtausch!  
 Änderungen zum Selbstkostenpreis! Geschlossen von 8—18 u. 15—19 Uhr.

**Die kleine Anzeige** im **„Volksblatt“** betreffend Arbeitsmarkt Gelegenheitsverkäufe Wohnungs-Angebote und Gesuche wird beaded und bringt Erfolg. Kommentare erhalten bei Maßstab dieser Anzeigen gegen Bezahlung der Zeitung.

**3 Kreuzzellen**

**Grudeöfen** in allen Ausführungen, u. Preislisten. Alleinvertretung von **Thomson** (Paris) in Deutschland. Patent-Rippenheiz. Umänderung. Drucksachen umsonst. Zahlungs-erleichterung. Reparaturen. 4215

**Aug. Domke**, Maschinenmeister, Taubstr. 9 Tel. 258 00

**„Mittlere Bekanntmachungen“**

**Fundstücken-Verkauf** Am Freitag und Sonnabend, dem 6. und 7. Juli 1928, von 9 Uhr an, findet in unserem Fundbüro, hier, (Eingang, Wollfärberei) öffentliche Versteigerung von Fundstücken, u. a. am Freitag ab 10 Uhr 7 Februar über gegen löbliche Versteigerung statt.

**Reichsbankdirektion.**

**Deitsch** Der Polizeikommissar Karl Eger, ab 1. Juli 1928 pensionberechtigt angeht.

Deitsch, den 30. Juni 1928. Der Magistrat.

**Ellenburg** Das städtische Wasser-Abwasserwerk soll am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche in der Zeit von 10 bis 11 Uhr abends gespült werden. Es ist zu erwarten, daß in dieser Zeit die Erhebung des Wassers bemerkt werden mag. Wir empfehlen daher, sich an diesen Tagen von dieser Zeit mit Wasser zu versehen.

Ellenburg, den 3. Juli 1928. Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.



